



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der Militär-Architektur in Deutschland

Krieg von Hochfelden, Georg Heinrich

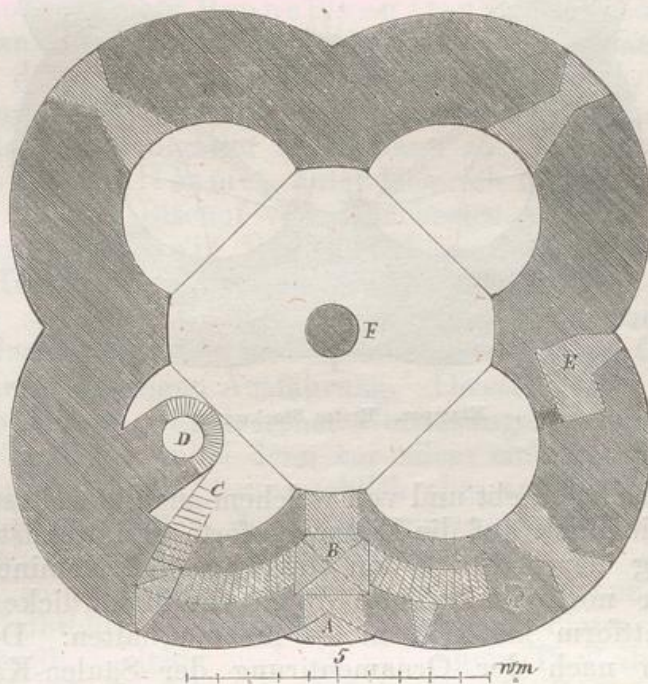
Stuttgart, 1859

Etampes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62246)

steinerner Umgang (Machiculis), einer wie der andere mit Giesslöchern. Mannigfach und oft sehr gelungen sind die Versuche zur Belebung und Gliederung der äussern Mauerflächen, oder zu ihrer Verstärkung. Auf der Burg zu „Issodun“ z. B., sowie auf Chateau Gaillard des Andèlys (in der Normandie) hat der kreisrunde Donjon eine weit und scharf vortretende, in der Cylinderfläche sich tangential verlaufende Schneide, an der vom Sturmbock am meisten gefährdeten Stelle. Bei „Etampes“ zeigt der Grundriss des Donjon, durch die Verschneidung vier gleichgrosser Kreisbögen, die Gestalt einer vierblättrigen Rose.¹ Fig. 126 ist jener des Erdgeschosses. A Thor, B Wachtstube,

Fig. 126.



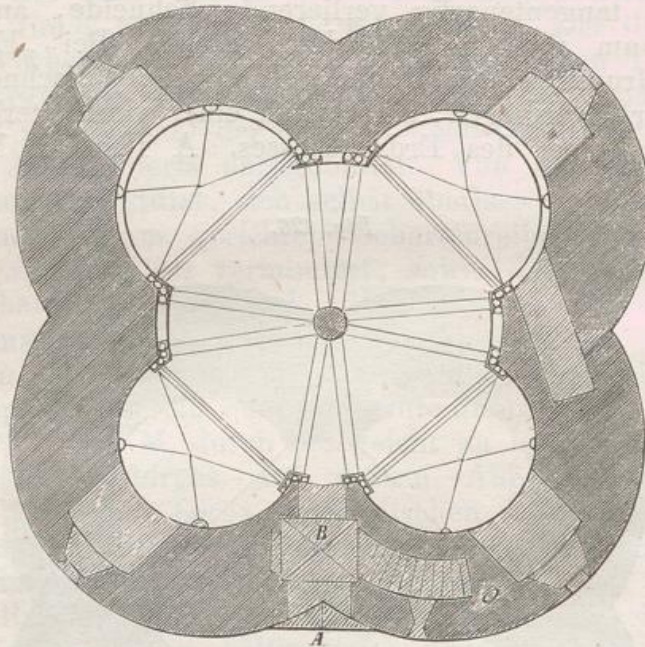
Etampes. Erdgeschoss.

C untere Treppe, D Brunnen, E Abtritt, F Pfeiler für die Balkendecke des Erdgeschosses. Der Thurm war von einer quadratischen Ringmauer umschlossen, auf welche sich vom Thore des Erdgeschosses eine Zugbrücke niederliess. Fig. 127 Grundriss der gewölbten Decke des ersten Stockwerkes. Bei O hört plötzlich die steinerne Treppe in dieses Stockwerk auf und

¹ Nach der Beschreibung des Herrn Victor Petit in Caumonts Bulletin monumental T. XII.

wird in der Mauerdicke durch eine schmale hölzerne Wendeltreppe ersetzt, welche bis in's dritte Stockwerk, auf die Plattform und endlich in ein kleines Wartthürmchen weiter hinauf führte, das

Fig. 127.



Etampes. Erstes Stockwerk.

sich über dieselbe erhebt und von welchem aus die weiteste Umsicht und selbst ein Blick auf die Eingangspforte gestattet ist, über die es erkerartig hervortritt. Von den grossen Kaminen wurden bis jetzt nur noch die Schlotte durch die Mauerdicke gefunden. Von der Plattform hat sich nichts mehr erhalten. Der Donjon wurde, auch nach der Ornamentirung der Säulen-Kapitäle im zweiten Stockwerk zu schliessen, gegen das Ende des XII. Jahrhunderts (1180) von Philipp August erbaut. Er war ursprünglich bis zu den Zinnen der Plattform 90' hoch.

Ein anderer Donjon aus der nämlichen Zeit, jener bei Provins (in der Champagne), zeigt einen quadratischen, an den vier Ecken abgekanteten Grundriss. Ueber diese vier Abkantungen treten in dem Erdgeschosse massive Halbthürme vor. In den obern Geschossen verringert sich der Durchmesser des nunmehr achteckigten Thurmes, um auf den vier Halbthürmen, für kleinere, runde und freistehende Thürme, die oben unter ihrer Krönung durch schwebende Bögen mit dem achteckigten Kernthurme verbunden sind, den nöthigen Raum zu belassen. Auf diese Weise gingen die Donjons des XI. und XII. Jahrhunderts nach und